

Eine logistische Meisterleistung

Eine logistische Meisterleistung

Mofa-Rennen | Rund 300 Helfer bei Großveranstaltung im Einsatz / Dank gilt auch Sponsoren und Landwirten

Nur wer einmal ein Dorffest oder eine große Jubiläumsfeier organisiert hat und an vorderster Front aktiv war, weiß die Leistung zu schätzen, die hinter der Veranstaltung des 17 3/4 -Stunden-Rennens steht. Besonderer Dank galt daher den Helfern.

■ Von Albert Bantle

Niedereschach-Fischbach.

Man muss den Hut ziehen angesichts dessen, was die Guggamusk Ohrwürmer Fischbach, der Jugendclub Fischbach und der Musikverein Fischbach in den vergangenen Wochen und Tagen geleistet haben. Hinter dem Gelingen des Ereignisses steckt eine personelle und logistische Meisterleistung, auf die man in Fischbach sehr stolz ist.

Die gesamte Zeltstadt und die für das Rennen und die Bewirtung der vielen Besucher notwendigen Einrichtungen und Geräte wurden in nur zwei Tagen aufgebaut. Und kaum war das Rennen am Sonntagmittag zu Ende, waren auch schon die ersten Arbeitstrupps unterwegs und



Ehre wem Ehre gebührt: Unser Bild zeigt die verantwortlichen Mitglieder der Helferteams beim Fischbacher Mofa-Rennen auf dem Siegerpodest. Foto: Bantle

bauten Streckenbegrenzungen und alles, was nicht mehr benötigt wurde, auch schon wieder ab. Und als am Abend

der Festbetrieb zu Ende war, wurden, obwohl allen das zweitägige, anstrengende Event noch in den Knochen steckte, die vielen Zelte ausgeräumt und abgebaut, so dass am Montagmorgen von den Zelten schon nichts mehr zu sehen war.

Teams sorgen für reibungslosen Ablauf des Ereignisses

Mit Blick darauf, dass das erste 17 3/4-Stunden-Mofarennen in Fischbach vor genau 20 Jahren stattfand, nutzte Rennleiter Daniel Lipp als einer der Männer der ersten Stunde vor der Siegerehrung die Gelegenheit, einmal die stets im Hintergrund aktive Helfer-Mannschaft vorzustellen. Er selbst stehe als Rennleiter meist zu Unrecht im

Vordergrund. Ohne die vielen Helfer – nämlich rund 300 an der Zahl – im Hintergrund wäre er jedoch nichts, und es könnte kein Rennen veranstaltet werden.

Lipp gewährte Einblick in die Organisation und Vorbereitung der alle zwei Jahre stattfindenden Großveranstaltung. Man treffe sich nur sehr selten zu großen Sitzungen, denn es wurden Teams gebildet, die eigenständig für ihren Bereich alles organisieren.

So gebe es zum Beispiel das Team Küche, das Team Kasse, das Team Strom und Festtechnik, das Team Technische Durchführung und Abnahme der Fahrzeuge, das Team Personalplan oder auch das Team Bar und Getränke. Diese Aufteilung der Aufgaben habe sich in den vergangenen 20 Jahren bestens eingespielt

und bewährt. Lipp war es eine Herzensangelegenheit, die verantwortlichen Teammitglieder auf das »Siegerpodest« zu bitten und ihnen allen einmal öffentlich zu danken. Der große Applaus aus den Reihen der Zuschauer und der Renn Teilnehmer zeigte, dass alle die Arbeit der Teams im Hintergrund sehr zu schätzen wissen.

In seine Dankesworte schloss Lipp die vielen Sponsoren ein, die er namentlich erwähnte und ohne die das Event finanziell nicht möglich wäre. Gleiches gelte für die Bereitschaft der Landwirte, welche die für die Großveranstaltung notwendigen Flächen bereitstellen. Diese Flächen werden, wenn alles abgebaut ist, von einer Vielzahl von Helfern begangen und von hinterlassenen Unrat befreit.



Schnelle Truppe: Schon am Montagmorgen als unser Bild entstand, war die komplette Zeltstadt abgebaut. Foto: Bantle

Schwarzwälder Bote, 13. 09. 2022